

gen das heilige Recht der Gastfreiheit, schändlich ermordet. Als Minos die traurige Nachricht von dessen Tode erhielt, gerieth er über die Mafen in Zorn. Er kam, um Rache zu nehmen, mit seiner Flotte vor Athen und bedrängte es so hart, daß es sich zu einem äußerst harten Tribute verstehen mußte. Es mußte ihm nämlich eidlich versprechen, alle Jahre sieben Jünglinge und eben so viele Jungfrauen zu seiner Willkühr nach Kreta zu schicken und auf immer zu überlassen, so daß sie niemals wieder zurückkehrten. Das war ein hartes Schicksal für Athen!

Die eleusinischen Geheimnisse.

Sie waren eins der berühmtesten Feste der Griechen; vorzüglich aber wurde es von den Athenern gefeiert. Nicht Jedermann durfte dieses Fest mit begehen, Fremde und Sklaven waren von demselben ganz ausgeschlossen. Nur Wenige, welche in die Geheimnisse eingeweiht waren oder eingeweiht werden sollten, durften ihm beiwohnen. Man hatte kleine und große *Mysterien* oder Geheimnisse. Erstere dienten als Vorbereitung; zu letzteren wurde nie ein Ausländer gelassen. Die Weihe geschah mit vielfältigem Baden und Waschen, unter einer Menge furchtbarer, die Einbildungskraft erschütternder Ceremonien, und nur nach einer fünfjährigen Probezeit erhielt man den zweiten Grad der Weihe; von diesem stieg man zum drit-